

Niederschrift

**zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege des Märkischen Kreises
am 20.05.2026**

Sitzungsort: Kreishaus Lüdenscheid, An den Tannen, 58509 Lüdenscheid, Raum 206
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr

Anwesende:

Frau Appel	AOK NordWest
Frau Baron-Knust	VdK
Frau Behnke	Stadt Halver
Frau Bleckmann	Stadt Werdohl
Frau Böhm	Caritasverband
Frau Ehlemann	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
Herr Esentürk	Stadt Neuenrade
Herr Germer	Märkische Seniorenzentrum
Frau González Algaba	Gemeinde Schalksmühle
Frau Hermanns	Kreissportbund
Herr Kalovljevic	Hospiz Mutter Teresa
Frau Kohls	Ev. Perthes-Stiftung e.V.
Herr Küppers	Blindenverein Lüdenscheid
Herr Kusserow	Märkische Kliniken
Herr Dr. Lax	KVWL
Herr Levermann	Stadt Hemer
Herr Mani	Mani Häusliche Pflege
Herr Rabe	Seniorenzentrum radprax Plettenberg
Frau Rehbein	Diakonie Lüdenscheid-Plettenberg
Herr Rumanzev	Seniorenzentrum radprax
Frau Schmidt	Ev. Perthes Stiftung e.V.
Frau von Barga	Compass Pflegeberatung
Frau Weber	AOK NordWest
Frau Weber	Stadt Lüdenscheid
Herr Wilms	Pflege an der Volme
Frau Dr. Zeh	Kommunale Seniorenvertretung
Herr Buddinger	Märkischer Kreis
Frau Kamphuis	Märkischer Kreis
Herr Kling	Märkischer Kreis

Frau Dunkel	Märkischer Kreis
Frau Gadowski	Märkischer Kreis
Frau Normann	Märkischer Kreis

Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Kamphuis, Fachbereichsleiterin Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, begrüßt die Anwesenden der heutigen Sitzung sowie die Referenten. Die Mitglieder sind form- und fristgerecht eingeladen worden. Die Tagesordnung mit den entsprechenden Vorlagen ist den Mitgliedern ebenfalls zugegangen und bekannt. Einwände oder Ergänzungen zu der Tagesordnung gibt es keine.

TOP 1 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa

Herr Kalovljevic, Pflegedienstleitung und stellvertretende Einrichtungsleitung des Hospiz Mutter Teresa in Iserlohn Letmathe, berichtet über die Entstehung und die Geschichte des Hospizes mit einem Einzugsgebiet von rund 50 Kilometern. Eröffnet wurde das Hospiz 1998 mit fünf Betten am Marienkrankenhaus. Durch einen großen Anbau 2025/2026 konnte das stationäre Angebot auf acht Betten ausgebaut werden. Gleichwohl besteht für die Aufnahme eine große Nachfrage, dem mit einer chronologisch geführten Warteliste begegnet wird. Mit dem Anbau wurde auch Raum für das ambulante Tageshospiz geschaffen. Die Finanzierung erfolgte über den Förderverein und die Märkischen Kliniken. Die Inbetriebnahme des Tageshospizes ist für den 01.06.2026 geplant und vorerst für drei Wochentage (Montag, Mittwoch, Freitag) von ca. 8:00 – 16:00 Uhr vorgesehen. Es können maximal sechs Gäste betreut werden. Dr. Hans-Jörg Hilscher steht als Ansprechpartner für medizinische Fragen während des Aufenthaltes im Tageshospiz zur Verfügung. Die Gestaltung des Tagesablaufes wird vergleichbar mit einer Tagespflegeeinrichtung sein.

Frau Kamphuis, Märkischer Kreis, fragt nach der Exklusivität des Angebotes. Herr Kalovljevic gibt an, dass es sich um das fünfte Tageshospiz in ganz Deutschland handelt. Vom Märkischen Kreis ausgehend ist das nächste Angebot in Düsseldorf/Erkrath zu finden. Herr Wilms, Pflege an der Volme, erkundigt sich nach den Wartelisten und fragt nach wie realistisch es sei, zeitnah einen stationären/ambulanten Platz zu bekommen. Herr Kalovljevic informiert, dass die Wartezeiten sehr unterschiedlich ausfallen. Im stationären Setting besteht die Warteliste mit einer ständig variierenden Anzahl. Da das Angebot des Tageshospiz noch unbekannt ist, würde man derzeit sehr schnell einen Platz zugewiesen bekommen, da noch freie Plätze bestehen. Frau Normann, Märkischer Kreis, erkundigt sich, ob Wartende auf einen stationären Platz zwischenzeitlich bereits das ambulante Angebot in Anspruch nehmen können. Herr Kalovljevic gibt an, dass dies sogar gängige Praxis sein sollte.

Weitere Informationen zum Vortrag von Herrn Kalovljevic sind der angefügten Präsentation zu entnehmen. Weitere Bilder und Grafiken vom Umbau können gerne bei ihm angefragt werden.

TOP 2 Landespsychiatrieplan

Herr Buddinger, Sozialpsychiatrischer Dienst Märkischer Kreis, erläutert die Bedeutung und Folgen des nun in Kraft getretenen Landespsychiatrieplans und dessen Kernfelder. Ein ursprünglicher Entwurf aus 2017 konnte nicht in Kraft treten, da der damalige Entwurf nach der Landtagswahl nicht mehr den Inhalten der neuen Koalition entsprach. Am 01.01.2027 soll das neue PsychKG voraussichtlich in Kraft treten. Die Reform soll den Kommunen in diesem Bereich mehr Verantwortung übertragen. Der Sozialpsychiatrische Dienst fungiert hierbei als Schnittstelle für

den Bereich, sodass im Bedarfsfall immer die Möglichkeit besteht, sich an den Fachdienst zu wenden. Frau Kamphuis erfragt die wertvollste Neuerung bzw. auch die größten Herausforderungen, die der Landespsychiatrieplan mit sich bringt. Herr Buddinger betitelt den großen Erfolg darin, dass sämtliche Beteiligte gemeinsam an einer gemeinsamen Leitlinie gearbeitet haben und dahinterstehen. Er sieht den Vernetzungsgedanken, welcher nun verstärkt verfolgt wird, als großen Gewinn. Kritik übt er an dem Umgang mit den Erkrankten mit Gewaltpotential. Zusammenfassend befinde man sich jedoch auf einem guten Weg. Frau Kamphuis fragt weiter nach dem Zeitplan zum neuen PsychKG. Herr Buddinger gibt an darauf zu hoffen, dass das Inkrafttreten zum 01.01.2027 gelingen wird.

Weitere Informationen zum Vortrag von Herrn Buddinger sind der angefügten Präsentation zu entnehmen. Der Landespsychiatrieplan kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

https://www.mags.nrw/system/files/media/document/file/landespsychiatrieplan_nrw_2025.pdf

TOP 3 Pflegebericht 2026

Frau Normann, Märkischer Kreis, gibt einen Überblick zu den Inhalten des Pflegeberichtes 2026. Herr Wilms, Pflege an der Volme, fragt an, ob die Anzahl der Pflegegeldempfänger auch in den Anteil derer, die eine Tagespflegeeinrichtung besuchen aufgeschlüsselt werden kann. Frau Normann hat die Frage im Nachgang der Sitzung geklärt. Laut IT.NRW beinhaltet die Anzahl der Pflegegeldempfänger auch die Gäste von Tagespflegeeinrichtungen. Eine detaillierte Auswertung liegt allerdings nicht vor. Des Weiteren merkt Herr Wilms an, dass die Zahlen zur Veränderung der Pflegesituation des Märkischen Kreises sehr beängstigend sind und zukunftsfähige Lösungsansätze erarbeitet werden sollten. Herr Dr. Lax, Dermatologe aus Iserlohn, ergänzt, dass die Mobilität älterer Patientinnen und Patienten, die zu Facharztterminen weite Wege absolvieren müssen, eine große Herausforderung darstellt. Frau Kamphuis betont, dass der ambulante Sektor ein wichtiger Baustein ist, den es auszubauen gilt. Herr Mani, Mani Pflege aus Lüdenscheid, fragt ob es eine Indikation für den Anstieg der Pflegegeldempfänger gibt. Herr Kling, Märkischer Kreis, bestätigt, dass das Pflegegeld von einigen Empfängern auch zum Decken der Haushaltskosten genutzt wird. Im Rahmen der Pflegeberatung des Märkischen Kreises wird darauf geachtet, dass die Leistungen auch entsprechend der pflegerischen Bedarfe genutzt werden. Auswertungen zu den Beratungen nach §37 Abs. 3 SGB XI liegen nicht vor. Herr Rabe, radprax Krankenhaus Plettenberg, vermisst die Beachtung des wachsenden Anteils von Pflegebedürftigen mit höheren Pflegegraden in den letzten Jahren. Hierdurch steigen der Arbeitsaufwand und die Anforderungen an das Personal stetig. Herr Dr. Lax stimmt Herrn Rabe zu. Als Dermatologe sieht er dies regelmäßig bei der Wundversorgung. Häufig bestehen keine finanziellen Mittel, um das Personal zu schulen. Herr Wilms benennt aus Sicht der ambulanten Dienste die mangelnde Refinanzierung als Ursache dieses Problems. Weiterhin führt er aus, dass der derzeitige Schwerpunkt im Pflegesektor auf die Unterstützung der bestehenden Einrichtungen gelegt werden sollte. Schließungen, beispielsweise von Tagespflegeeinrichtungen mit geringerer Auslastung, sollte entgegengewirkt werden, damit diese Einrichtungen auch in den nächsten Jahren existieren, in denen eine höhere Anzahl an pflegebedürftigen Personen zu versorgen sein wird. Frau Ehlemann, Regionalbüro Alter Pflege und

Demenz, erfragt, ob es bereits ein Gremium zum Umgang und zur Umsetzung der anstehenden Pflegereform gibt. Herr Kling erklärt, dass wir im Rahmen des anwesenden Gremiums diskutieren werden. Die konkreten finalen Inhalte gilt es abzuwarten. Herr Kalovljevic erfragt das Vorhandensein von Zahlen der Bevölkerungsstruktur über 2025 hinaus. Frau Normann bestätigt, dass von der IT.NRW Prognosen bis 2070 vorliegen. Herr Kling ergänzt, dass die Prognosen der letzten Jahre sich nicht als präzise genug herausgestellt haben und es keinen Mehrwert in der Verwendung gab. Frau Kamphuis fasst abschließend zusammen, dass der Pflegebericht in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 11.06.26 vorgestellt und beraten wird, um diesen anschließend final durch den Kreistag an 09.07.2026 beschließen zu lassen.

TOP 4 Zukunftsinitiative „Gute Pflege - Märkischer Kreis“

Frau Gadomski, Märkischer Kreis, gibt einen kurzen Überblick zu den Teilprojekten. Details sind der Präsentation zu entnehmen. Frau Kamphuis ergänzt, dass eine geplante Verlängerung des Projektes ein Tagesordnungspunkt im kommenden Ausschuss für Gesundheit und Soziales sein wird.

TOP 5 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Frau Dunkel, Märkischer Kreis, stellt die Inhalte und Ergebnisse der Austauschtreffen der ambulanten Dienste und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Ziele und das bisherige Vorgehen in der neuen Arbeitsgruppe Einsamkeit vor. Frau Gadomski berichtet ergänzend vom Netzwerktreffen der Akteure im Bereich Hospiz und Palliativ. Herr Kling ergänzt zu den vorbenannten Punkten, dass der Fokus des Fachdienstes besonders im ambulanten Bereich liegt.

TOP 6 Sonstiges

Frau Kamphuis erfragt Themen und Informationen aus dem Kreis der Teilnehmenden. Herr Kling macht auf das Landesprogramm Pflege und Beruf aufmerksam. Weitere Anmerkungen gibt es keine.

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr



**Sitzung der
Kommunalen Konferenz
Gesundheit, Senioren
und Pflege
am 20. Mai 2026**



- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2025
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 5 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 6 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2025
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 5 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 6 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges



Hospiz Mutter Teresa

Iserlohn Letmathe

Verlauf - Hospiz Mutter Teresa

- 1998 —• **Gründung Hospiz Mutter Teresa**
Drittes Hospiz Deutschlands

Verlauf - Hospiz Mutter Teresa

1998 —● **Gründung Hospiz Mutter Teresa**

Drittes Hospiz Deutschlands

2015 —● **Neubau Stationäres Hospiz**

Inkl. Erweiterung der Bettenanzahl



Verlauf - Hospiz Mutter Teresa

1998 —• Gründung Hospiz Mutter Teresa

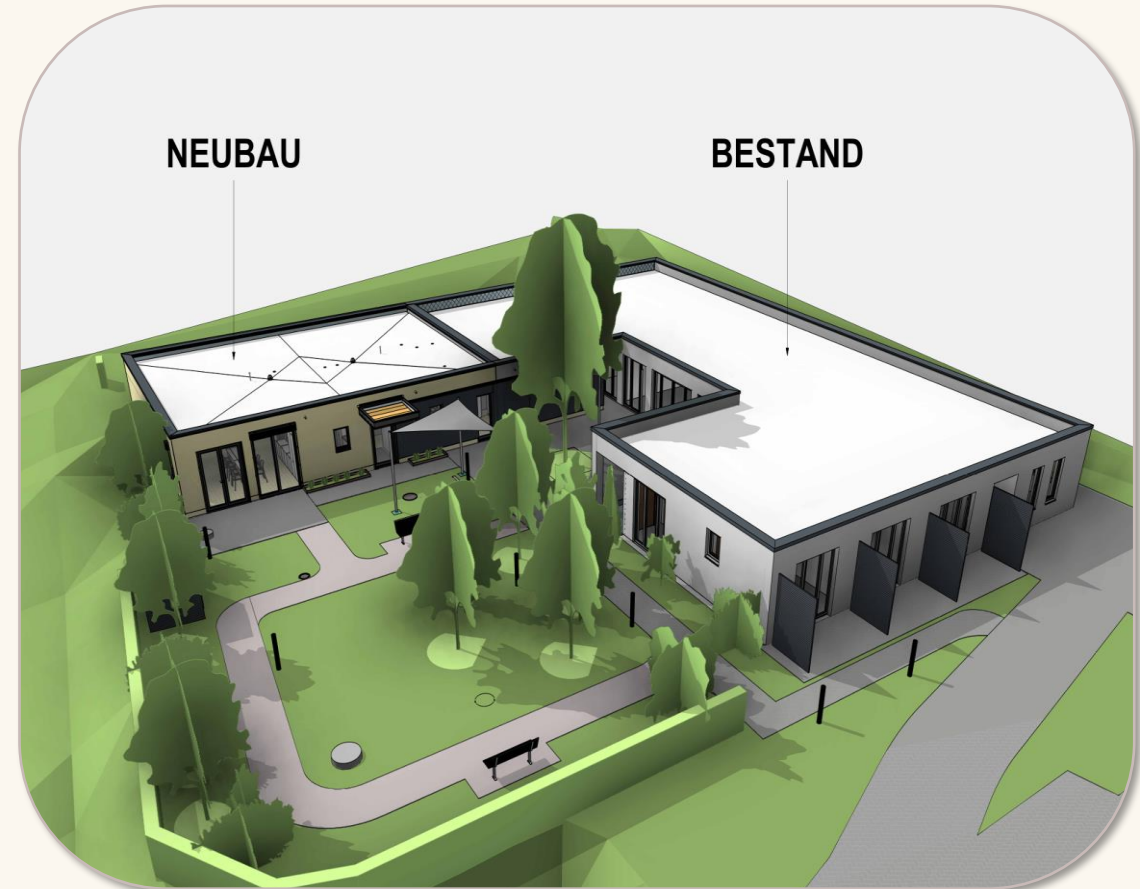
Drittes Hospiz Deutschlands

2015 —• Neubau Stationäres Hospiz

Inkl. Erweiterung der Bettenanzahl

2026 —• Anbau - Hospizerweiterung

- Umbau und Neugestaltung des Bestandes
- Erweiterung der Bettenanzahl
- Fertigstellung Anbau und Eröffnung Tageshospiz



Stationäres Hospiz

- **Erhöhung der Bettenanzahl**

Von 6 Betten auf 8

- **Umbau des Bestandes**



Tageshospiz

- **Start: 01.06.2026**
- **Zunächst 3 Tage/Woche**
Mo, Mi, Fr., ca. 8.00 - 16.00
- **6 Gäste pro Tag**
- **Transport**
Krankentransport-Verordnung
- **Finanzierung**
Über separaten Tagessatz und Spenden
- **Besetzung**
 1. Palliativ Pflegefachkraft
 1. Betreuungskraft

Ergänzend:
Psychosozial u. Ehrenamt



Tageshospiz - Vorraussetzungen



—• Palliative Diagnose / Therapie

—• Fortschreitende, nicht heilbare Erkrankung

—• Therapie nicht mehr Kurativ

—• Palliatives Therapieziel (Bestmögliche Lebensqualität, Symptomlinderung, Begleitung und Unterstützung)

—• Hospiznotwendigkeitsbescheinigung

—• Mindestens Rollstuhl mobil

Tageshospiz - Zielgruppe

- **Pflegerisch versorgte Erkrankte**

Das Tageshospiz ist eine Ergänzung des ambulanten Palliativ-, Pflegedienstes oder der Angehörigen

- **Alleinstehende Erkrankte**

Für Struktur und professionellen Kontakt

- **Erkrankte bei denen Angehörige eine Betreuung nicht gewährleisten können**

Bspw. durch Berufstätigkeit, Zeitmangel o. Überforderung

- **Erkrankte mit Bedarf an einer Optimierung der Palliativen Versorgung**



Tageshospiz - Angebot



Professionelle palliativ-pflegerische Versorgung und Betreuung



Palliativmedizinische Betreuung durch Fachärzte



Psycho- und Sozialtherapeutische Unterstützung



Musiktherapie



Physiotherapie/Lymphdrainage



Gesprächsangebote



Gemeinsame Mahlzeiten



Aktivitäten



Gemeinsamens Kochen & Backen



Ausflüge



Gestaltungstherapie



Massagen

... uvm

~ Individuell statt universell

•

Kommunale Konferenz

Gesundheit, Senioren und Pflege des Märkischen Kreises

•

Hospiz Mutter Teresa

Lindenstraße 6

58642 Iserlohn – Letmathe

~ Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ~

•

Jannis Kalovljevic

Mail.: jannis.kalovljevic@hospiz-mk.de

Tel.: 02374/9219710

20. Mai 2026

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2025
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 4 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 5 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges

ausgeglichen

freundlich zugewandt

bewusstseinsklar

hoffnungslos

unruhig

zugewandt

wach

depressiv

verlangsamt

im Gedankengang geordnet

getrieben/aggressiv

gehemmt

offen

ambivalent

schwingungsfähig

Landespsychiatrieplan (LPP)

- Wichtige Grundlage für die weitere Gestaltung der Psychiatriepolitik der Landesregierung
- Sachstände, Herausforderung und mögliche Lösungsansätze mit konkreten Umsetzungsschritten sollen beschrieben werden

Kernfelder

- Psychische Gesundheit fördern
- Zugang zu dem Hilfesystem
- Behandlung für diejenigen, die sie benötigen
- Behandlungserfolge erhalten
- Allgemeinheit schützen

Der Weg zum Landespsychiatrieplan

Ende 2023 begann der beteiligungsorientierte Fortschreibungsprozess

Landesfachbeirat Psychiatrie fungierte als Lenkungsausschuss

Fünf Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenfeldern mit zahlreichen Unterarbeitsgruppen

Der Entwurf des Berichtes hatte mehr als 320 Seiten, jetzt sind es noch 65 Seiten.

Grundverständnis

- Die WHO definiert, dass psychische Gesundheit als Zustand des Wohlbefindens bezeichnet wird, indem ein Mensch seine eigenen Fähigkeiten nutzen, mit den normalen Lebensbelastungen umgehen, produktiv arbeiten, sowie ein Beitrag zu seiner Gemeinschaft leisten kann
- Hilfen müssen sich an individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Betroffenen ausrichten

Psychische Gesundheit fördern

- Suizidprävention
- Einsamkeit
- Präventionsmaßnahmen setzen auf ganz verschiedenen Ebenen an (Schule, Familie, Freizeitangebote etc.).
- Selbsthilfe und Partizipation soll gefördert werden. Hierzu gehört auch die Förderung der Selbsthilfeinitiativen durch das Land.

Guter Zugang in die Hilfesysteme

- Förderung der regionalen Vernetzung
- Gemeindepsychiatrische Verbände werden im PsychKG verankert
- Nicht nur die reine medizinische Versorgung, sondern auch die Teilhabe an Arbeit, Beschäftigung sowie die soziale Teilhabe und die Rehabilitation gehören hierzu. Eine enge Verzahnung auf regionaler Ebene wird angestrebt.
- Ein Zugang in die Hilfesysteme muss auch für Menschen mit Migrationserfahrung, für wohnungslose Menschen, für Menschen mit Intelligenzminderung sowie Menschen mit einer Suchterkrankung gelten.

Behandlung für diejenigen, die sie benötigen

- Kinder und Jugendliche
- Erwachsene
- Menschen mit körperlichen und Sinnesbeeinträchtigungen
- Erwachsene im höheren Lebensalter
- Patienten aus der Forensischen Psychiatrie

Forensische Psychiatrie

17 Maßregelvollzugkliniken
23 Allgemeinpsychiatrische Kliniken

2181 Patienten gemäß § 63 StGB untergebracht (01.01.2025)

Ca. 70 % leiden an einer Störung aus dem schizophrenen Formenkreis

Die meisten Patientinnen und Patienten waren vorher bereits in Allgemeinpsychiatrischen Kliniken behandelt worden

Besondere Herausforderung bei der Entlassung sind mögliche Sicherheitsanforderungen. Für die weitere Betreuung sind die forensischen Ambulanzen als Schnittstelle zwischen „drinnen und draußen“ wichtig.

Enge Zusammenarbeit mit dem Gemeindepsychiatrischen Netzwerk (GPV) ist erforderlich

Menschen mit herausfordernden Verhalten

Komplexer Hilfebedarf

Medizinische Behandlung, Maßnahmen der Eingliederungshilfe,
Krisenintervention, Überwindung sozialer Schwierigkeiten

Schaffung adäquater Angebote, intensive Hilfeplanung

Psychisch erkrankte Menschen mit Gewaltpotenzial

Einzelne schwere Gewaltdelikte haben diese Gruppe in den Fokus geraten lassen

Das beste Mittel der Gewaltprävention ist eine adäquate Behandlung und ein niederschwelliges Angebot von Hilfen.

Neues PsychKG will den Schutz der Allgemeinheit stärker berücksichtigen

Sektorübergreifende Versorgung mit gemeinsamer Hilfeplanung ist wichtig

Sektorübergreifende Versorgung

- Psychiatrische Institutsambulanz
- Stationsäquivalente Behandlung
- Modellvorhaben gemäß Paragraph 64 B SGB V
- Psychiatrische Krisendienste

Nächste Schritte

Das MAGS hat sich mehr als 40 Aufträge erteilt, um die einzelnen Punkte weiter zu bearbeiten und die psychiatrische Versorgung in NRW fortzuentwickeln.

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2026
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 5 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 6 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges

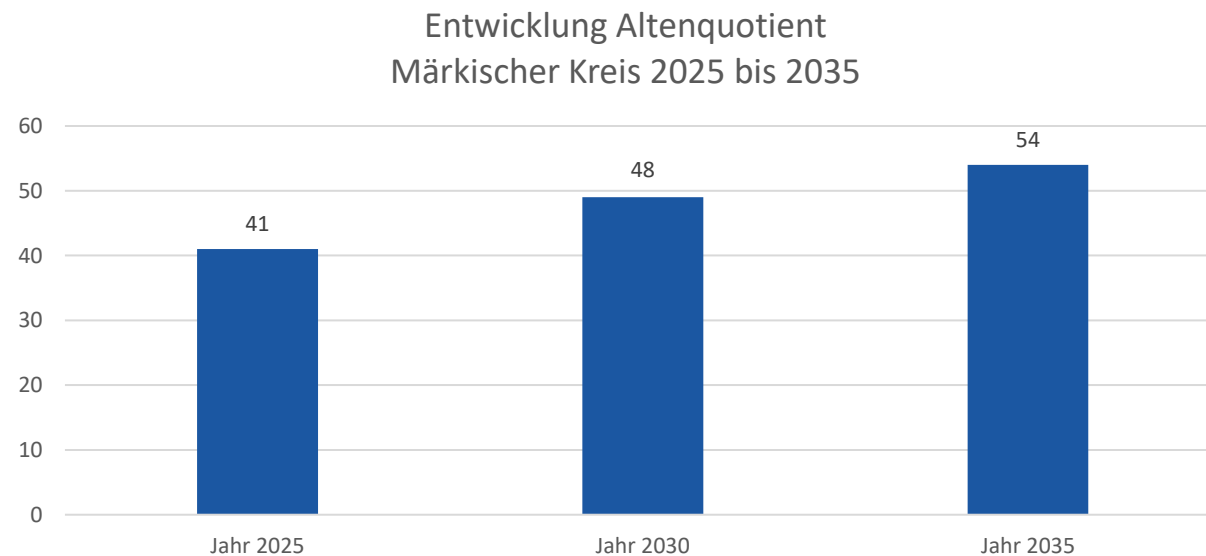
- Neue Datengrundlage durch den Zensus 2022 führt zu veränderten Werten in der Bevölkerungsstruktur
- Die veröffentlichten Prognosen der IT.NRW sind als Orientierungswerte zu verstehen

Prognose bis 2035:

- Rückläufige Gesamtbevölkerung (-4,3 %) in den kommenden zehn Jahren
- Prognostizierter Rückgang in den Alterskohorten unter 65 Jahren sowie bei Personen zwischen 80 bis unter 90 Jahren
- Zuwachs bei der Bevölkerung von 65 bis 80 Jahren (+21 %) und ab 90 Jahren (+12 %)

Entwicklung des Altenquotienten aufgrund der Bevölkerungsentwicklung:

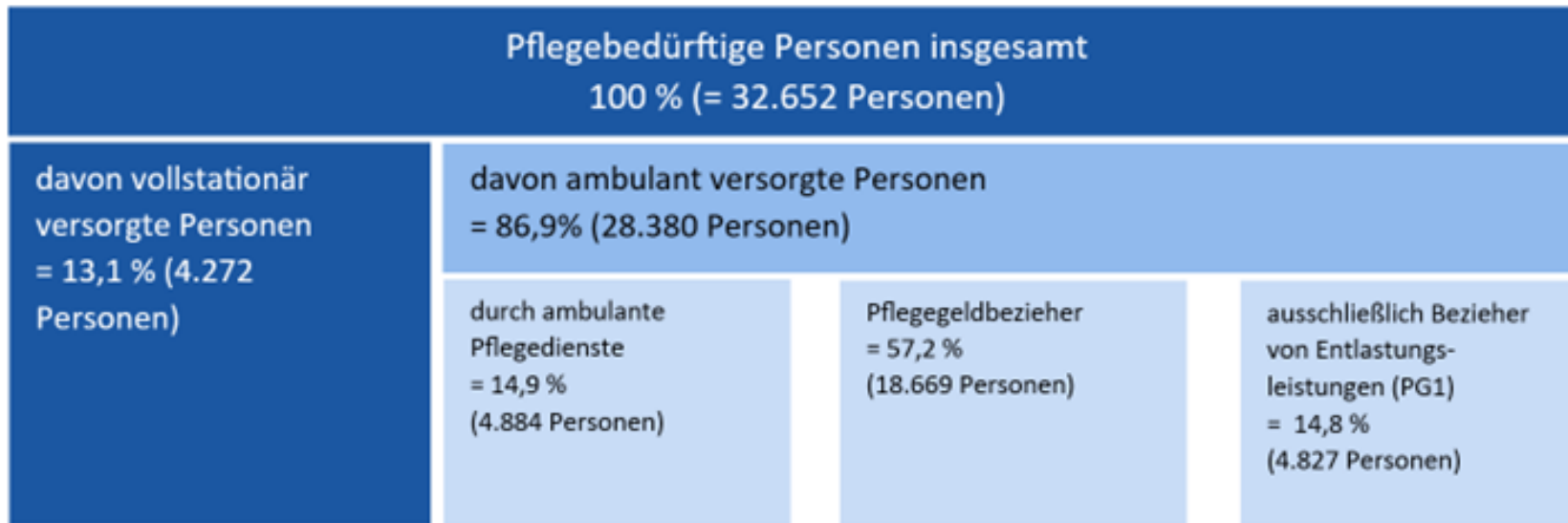
- 2025: 41 Personen über 65 Jahren entfallen auf 100 erwerbstätige Personen (20 bis 65 Jahre)
- 2035 steigt der Wert auf 54 zu 100 Personen
- Stichwort: pflegende Angehörige, Personalmangel....



Pflegebericht 2026 – Pflegebedürftige Personen nach Leistungsart

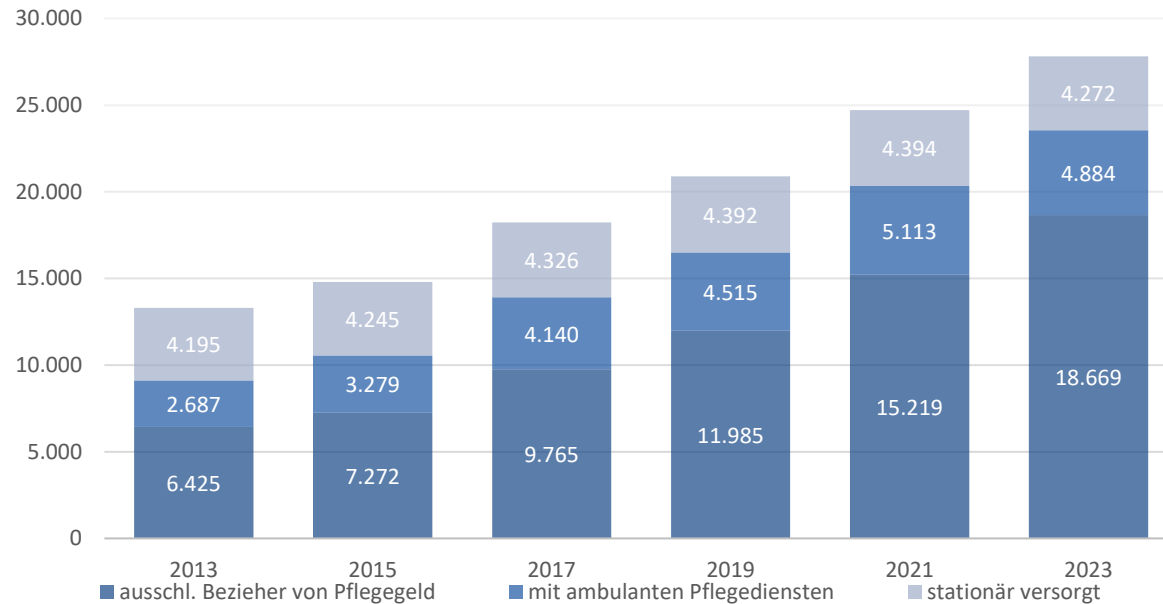


Verteilung der Pflegebedürftigen im Märkischen Kreis nach Versorgungsarten (15.12.2023):



- Anstieg um 4.143 pflegebedürftige Personen seit 2021
- stationäre Versorgung sowie Versorgung durch Pflegedienste rückläufig (2021: 15,4 % bzw. 17,9 %)
- Anstieg bei der Inanspruchnahme von Pflegegeld und Entlastungsleistungen (ohne professionelle Pflege) (2021: 53,4 % bzw. 13,2 %)

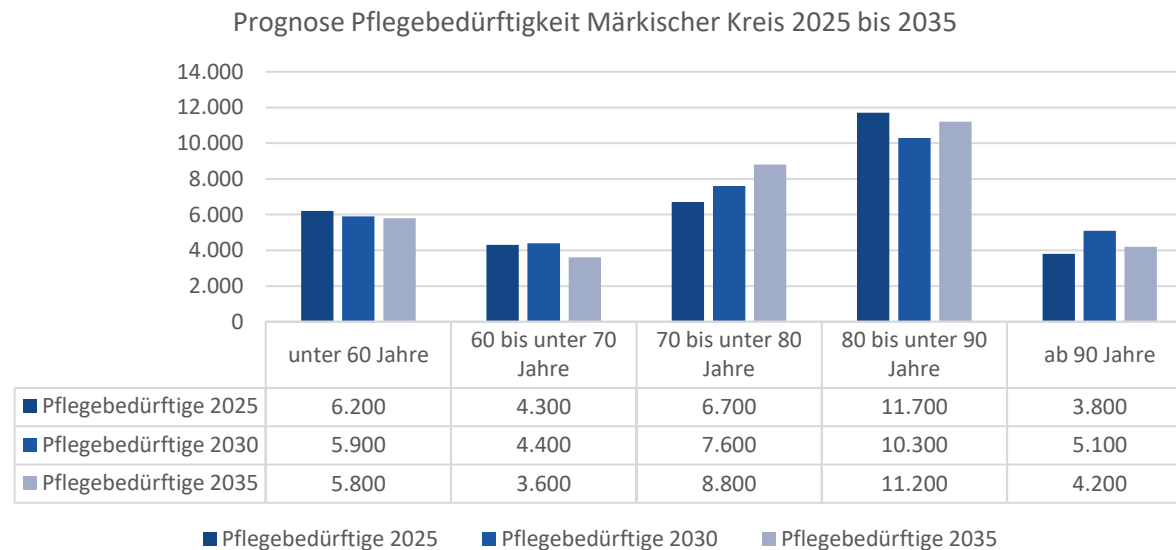
Pflegebericht 2026 – Pflegebedürftige Personen nach Leistungsart



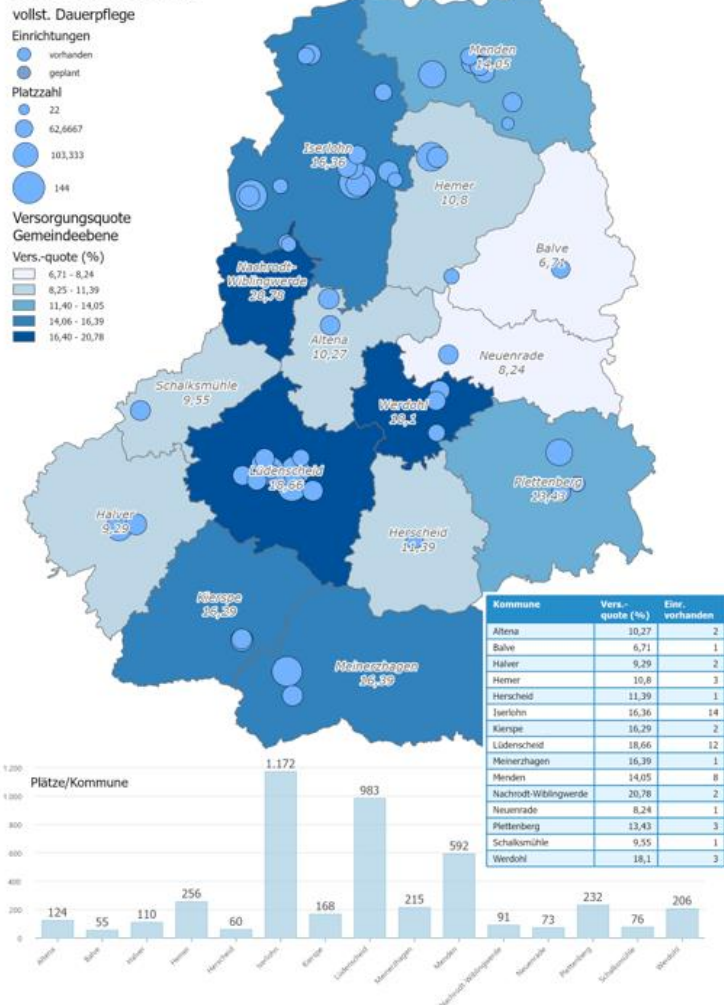
Anstieg um 3.099 Personen – PG 2 bis PG 5

Zahlen der IT.NRW dienen als **Einschätzung** auf Basis der Bevölkerungsentwicklung

Demzufolge wird die Zahl der pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren in den kommenden zehn Jahren um 2.000 Personen ansteigen.

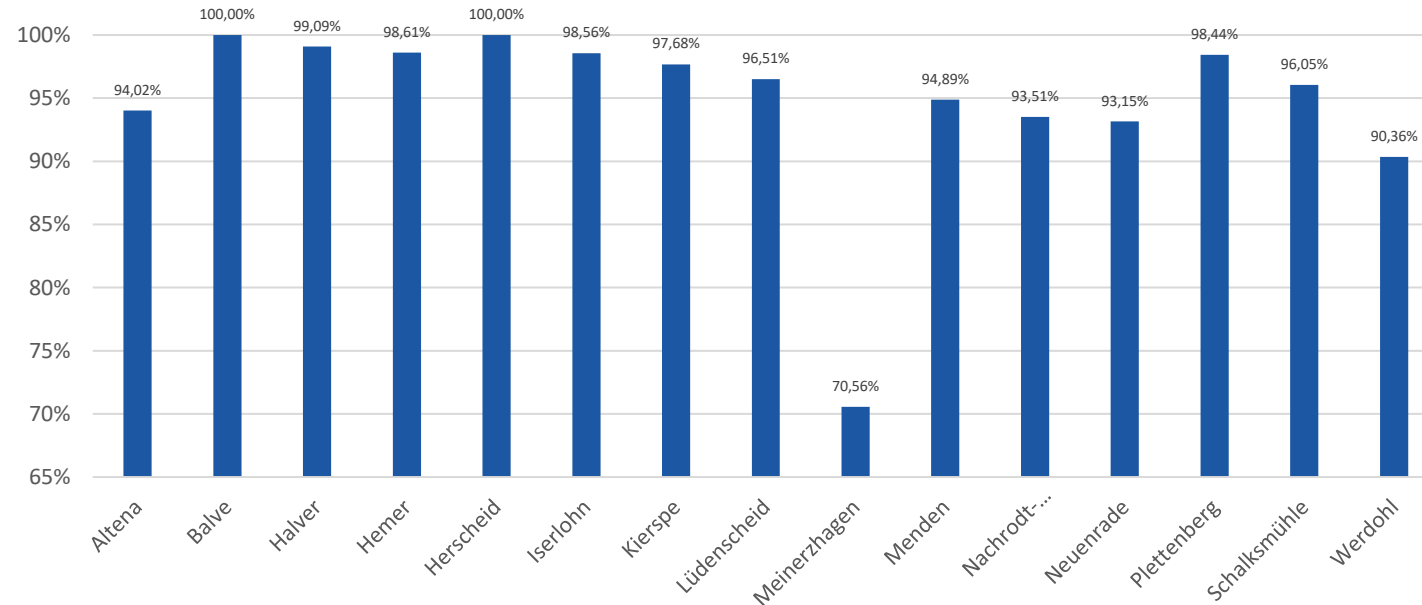


Vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen nach SGB XI im Märkischen Kreis



- 56 Einrichtungen im Kreisgebiet
- 4.413 zu Verfügung stehende Pflegeplätze
- Versorgungsquote von 14,66 (13,35 PB 2024)
- Drei Einrichtungen (184 Plätze) mehr seit der letzten Datenabfrage Ende 2023 (Altena, Meinerzhagen, Menden)
- Konstant nahezu Volllauslastung
- Versorgung innerhalb des Kreises größtenteils gewährleistet, Verbleib im vorherigen Wohnort herausfordernd

Auslastung nach Städten am Stichtag 15.12.2025

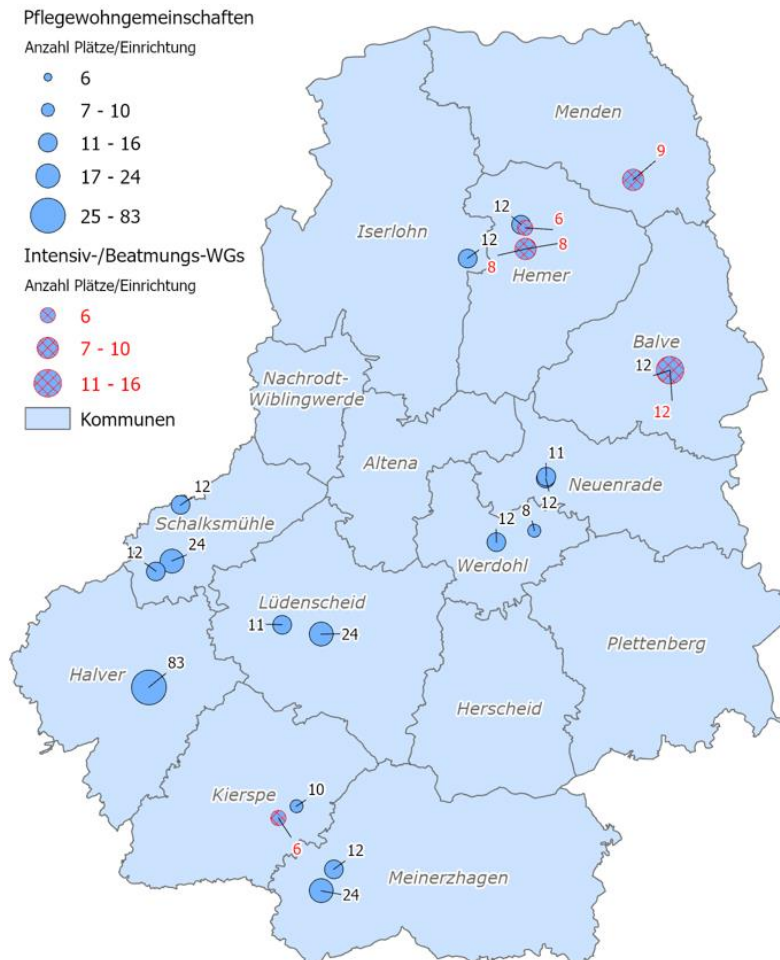




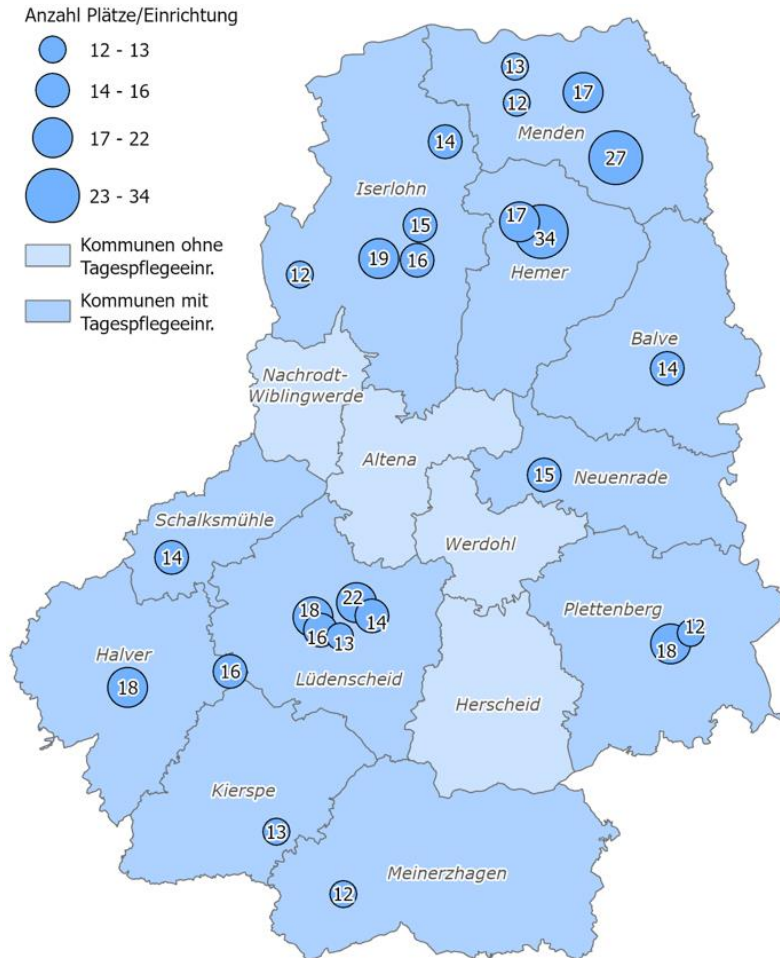
- 20 neue eingestreute Plätze durch Kapazitätserweiterung in den Kommunen Altena, Balve, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Menden, Nachrodt-Wiblingwerde und Neuenrade
- Anzahl der solitären Kurzzeitpflegeplätze unverändert
- Kapazitäten insbesondere in den Sommermonaten nicht ausreichend

Ort	eingestreute Kurzzeitpflege	solitäre Kurzzeitpflege	Fix-Flex-Regelung
Altena	16	0	0
Balve	10	0	0
Halver	5	3	0
Hemer	21	0	0
Herscheid	4	0	0
Iserlohn	115	10	3
Kierspe	17	0	1
Lüdenscheid	121	0	2
Meinerzhagen	30	0	0
Menden	47	0	0
Nachrodt-Wiblingwerde	14	0	0
Neuenrade	8	0	0
Plettenberg	7	10	0
Schalksmühle	6	0	0
Werdohl	24	0	2
MK gesamt	445	23	8

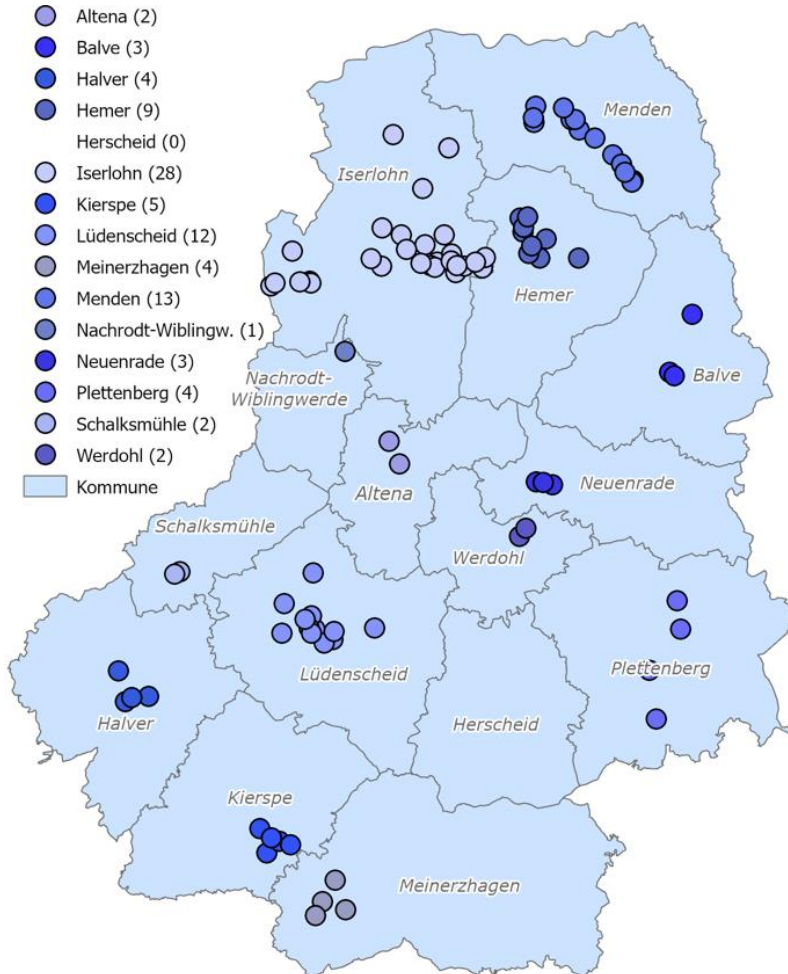
Pflegebericht 2026 - Wohngemeinschaften



- 16 Pflege-Wohngemeinschaften (291 Plätze) (Erhöhung VQ stat. 16,2)
 - Auslastung zum 15.12.2025 bei 92 %
 - Kein Angebot in Altena, Herscheid, Menden, Nachrodt-Wiblingwerde und Plettenberg
 - Kongruentes Klientel zu stat. Dauerpflege
-
- Intensivpflege: 6 Intensivpflege-Wohngemeinschaften (49 Plätze)
 - 67 % Auslastung zum 15.12.2025
 - Angebote nur in Balve, Hemer, Kierspe und Menden
 - Angebot für ein spezielles Klientel (Altersdurchschnitt jünger, Pflegegrade höher)

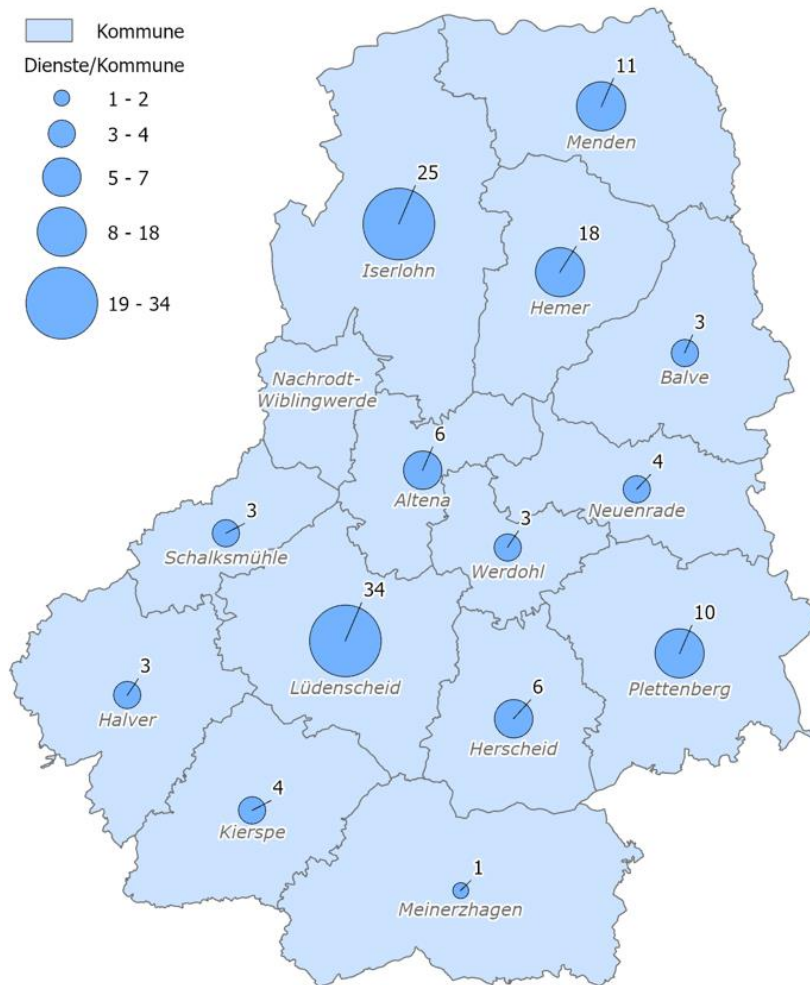


- 25 Einrichtungen
- 411 Plätze
- Aktuell noch kein Angebot in Altena, Herscheid, Nachrodt-Wiblingwerde und Werdohl
- Kaum Pendelbewegung zwischen Kommunen → in den Städten mit Tagespflegeeinrichtungen wird das Angebot auch genutzt



- 92 Dienste befragt
- Rückmeldungen von 78 Diensten → keine Vollerhebung
- Kein Dienst in Herscheid ansässig
- Grundsätzlich ausreichend freie Kapazitäten vorhanden → Herausforderungen: Versorgung in ländlich gelegenen Randgebieten
- Versorgung minderjähriger Personen unzureichend

Pflegebericht 2026 - Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsdienste



- Rd. 130 Dienste im Kreisgebiet anerkannt
- 26 neue Anerkennungen im Jahr 2025
- Angebote in den südlichen Kreiskommunen weiterhin ausbaufähig

- Kreisweit flächendeckendes Angebot einer kommunalen Pflegeberatung für pflegebedürftige Personen und deren Angehörigen
- Investoren- und Trägerberatungen in Zusammenarbeit mit den Kommunen
- Fachkräfteprojekt Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- Zusammenarbeit mit den Kommunen und Unterstützungsangebot seitens des Fachdienstes Pflege

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2025
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 5 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 6 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges



Pflege macht Schule

- Interaktives Unterrichtsformat für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen
- In Plettenberg (seit 2024), Lüdenscheid (seit 2025), in Iserlohn und Balve (ab 2026)
- Individuell auf die Gegebenheiten in den allgemeinbildenden Schulen abgestimmt
- Stetig wachsende Anzahl an Interessenten und Teilnehmenden
- Ausweitung auf weitere Kreiskommunen in Planung

Sprachnetzwerk

- Angebot zur Unterstützung der Betriebe und Pflegeschulen bspw. bei der Organisation geförderter Sprachkurse
- Informations- und Austauschtreffen am 17. Juni 2026, 10:00 Uhr (via Teams)
- Interessierte wenden sich bitte an Herrn Schroller schroller@agenturmark.de



Attraktive Arbeitswelten

- Workshopreihe zu den Themen Führung, Wandel der Unternehmenskultur und Praxisanleitung
- Referentinnen Katharina Rütters (Bodenstein Coaching) und Nadine Asmacher (just care Pflegeconsulting)
- Bis März 2026 insgesamt 12 Termine
- Gut besucht, durchweg positives Feedback
- Erste Rückmeldung zur erfolgreichen Umsetzung in den Unternehmen

Netzwerk Praxisanleitung

- Angebot zur Unterstützung der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter der Pflegeunternehmen im Märkischen Kreis
- Kombination aus der Vorstellung Guter Praxis und dem Austausch zu allgemeinen Herausforderungen sowie der Diskussion zu Einzelfallkonstellationen
- Große Nachfrage nach Austausch (Mittlerweile > 60 Personen im Netzwerkverteiler)

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2025
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 5 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 6 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges

Auftakt der Austauschtreffen für die ambulanten Dienste und stationären Pflegeeinrichtungen

Ziele:

- Förderung des Erfahrungsaustausches
- Netzwerke aufbauen und Zusammenarbeit stärken
- Identifizieren von Problemen und Herausforderungen der Versorgungsarten
- Entwicklung von Ideen für mögliche Lösungsansätze
- Innovationen und Projekte einzelner Akteure vorstellen
- Informationen austauschen



Ambulante Dienste,
17.03.2026



Stationäre Pflegeeinrichtungen,
06.05.2026

Arbeitsgruppe Einsamkeit

Ziele:

- kommunaler Austausch über bestehende Projekte und Ideen gegen die Vereinsamung älterer Bürgerinnen und Bürger
- Schaffen eines Netzwerkes, um Projekte gemeinsam zu entwickeln und durchzuführen

Bisheriges Vorgehen:

- 12 Kommunen sind vertreten
- Zwei Videokonferenzen im Dezember 2025 und März 2026
- Abfrage der bestehenden kommunalen Angebote
- Erster Austausch am 12. Mai 2026 über die Themen Erreichbarkeit sozial isolierter Bürgerinnen und Bürger sowie Maßnahmen zum Ausbau des Ehrenamtes



Hospiz- und Palliativ

Ziele:

- Aufbau kreisweiter Netzwerkstrukturen
- Identifizierung genereller Herausforderungen und kommunaler Unterschiede
- Präsentation neuer Angebote
- Überarbeitung und Aktualisierung der bestehenden Angebotsübersicht in digitaler Form



Austauschtreffen, 27.01.2026

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Vorstellung Tageshospiz Mutter Teresa
- 3 Vorstellung Landespsychiatrieplan 2025
- 4 Vorstellung Pflegebericht 2026
- 5 Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“
- 6 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung
- 6 Sonstiges



Märkischer Kreis
Fachdienst Pflege
Gesundheits- und Pflegeplanung
Bismarckstr. 17
58762 Altena
pflegeplanung@maerkischer-kreis.de